

„Wo warst Du?“: Elf Ausstellungen der Projektgruppe

„Tagebuch der Gefühle“ zum Anschlag von Halle

Anlässlich des fünften Jahrestages des rechtsterroristischen und antisemitischen Anschlages vom 9. Oktober 2019 auf die Synagoge in Halle hat die hallesche Projektgruppe „Tagebuch der Gefühle“ eine Ausstellungsreihe unter dem Titel „Wo warst Du?“ entwickelt. In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt sind derzeit elf Ausstellungen im gesamten Stadtgebiet zu sehen.

Am 9. Oktober jährt sich der rechtsterroristische, antisemitische, rassistische und frauenfeindliche Anschlag von 2019 in Halle und Wiedersdorf zum fünften Mal. Die hallesche Projektgruppe „Tagebuch der Gefühle“ hat anlässlich dieses Tages eine Ausstellungsreihe unter dem Titel „Wo warst Du?“ entwickelt, die derzeit im gesamten Stadtgebiet zu sehen ist. In zahlreichen Gesprächen merkten die Teilnehmenden des Projektes, dass sich die Menschen in Halle sehr genau daran erinnern können, wo sie zum Zeitpunkt des Anschlages waren und was sie gemacht haben. Die Gruppe beschloss, Gedanken und Gefühle der Stadtbevölkerung von Halle zu sammeln. Innerhalb von anderthalb Jahren wurden so über 1.000 Stimmen zusammengetragen.

Ausgewählte Stimmen sind bereits seit 9. September in zehn Nebenausstellungen in Halle zu sehen. „Die gesammelten Stimmen stammen aus ganz Halle, weswegen wir sie auch möglichst allen zugänglich machen wollen. Wir möchten auf die Menschen zugehen, sie in ihrem Alltag erreichen und zum Nachdenken anregen“, sagt Paul Fiedler, Projektteilnehmer beim „Tagebuch der Gefühle“. Die Stimmen können an folgenden Standorten angesehen werden (in alphabetischer Reihenfolge): BG Klinikum Bergmannstrost, Gesundheitszentrum Silberhöhe e.V., Kulturverein Blendwerk e.V., Landesmuseum für Vorgeschichte Halle (Saale), Marktkirche „Unser lieben Frauen“, PASSAGE 13, Poli Reil, Quartiermanagement Halle-Nord (ab 30. September 2024), Ratshof Halle (Saale) (ab 8. Oktober) und Kirchengemeinde St. Briccius.

Zudem wird es bis zum 9. Oktober eine multimediale und interaktive Hauptausstellung in der Volkshochschule Halle geben, in der weitere Stimmen zu lesen und hören sein werden. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf einer barrierearmen Zugänglichkeit und Gestaltung des Ausstellungsraumes. Zudem können Podcasts angehört werden, die in Zusammenarbeit mit seh- und lernbehinderten Schülerinnen und Schülern des LBZ „Hermann vom Helmholtz“ entstanden sind. Diese wurden während einer gemeinsamen Gedenkstättenfahrt in das Konzentrationslager Auschwitz aufgenommen.



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

#moderndenken

Magdeburg, 07.10.2024

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-
anhalt.de

Mit der Ausstellungsreihe „Wo warst Du?“ möchte die Projektgruppe „Tagebuch der Gefühle“ einen Beitrag zu einem kollektiven Erinnern und eine Ergänzung zu den etablierten Erinnerungsformaten leisten. Dabei soll nicht ausschließlich Vergangenes in den Fokus genommen werden, sondern auch die Frage diskutiert werden, wie wir in Zukunft als Gesellschaft zusammenleben wollen.

Alle aktuellen Informationen finden Sie auf der Webseite des Projektes und auf dem Instagram-Account @tagebuchdergefuehle.

Die Ausstellungsreihe „Wo warst Du?“ des Projektes „Tagebuch der Gefühle“ wird unterstützt durch die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, die Jugendfonds der HALLIANZ für Vielfalt, die SBH Nordost Halle (Saale), OPENION – Bildung für eine starke Demokratie und den DGB Region Halle-Dessau.

Projekt „Tagebuch der Gefühle“

Seit 2011 gehen Jugendliche der Projektgruppe „Tagebuch der Gefühle“ in ihrer Freizeit auf Spurensuche. Sie beschäftigen sich mit der Zeit des Nationalsozialismus. Dabei setzen sie sich mit Biografien von Opfern und Tätern auseinander, putzen Stolpersteine und besuchen Gedenkorte in ganz Europa. In „Tagebüchern der Gefühle“ schreiben sie ihre Gefühle und Gedanken auf, produzieren Videos, erstellen Zeichnungen und Comics. In Präsentationen an Bildungseinrichtungen und in öffentlichen Veranstaltungen teilen sie ihre persönlichen Erfahrungen und kommen ins Gespräch. Sie bezeichnen sich selbst als die „neuen Zeitzeugen“, da sie die Geschichten der Opfer des Nationalsozialismus weitertragen und für eine tolerante und vielfältige Gesellschaft eintreten. Für ihre Arbeit wurden sie mit zahlreichen Demokratie- und Engagementpreisen, unter anderem mit dem „Margot-Friedländer-Preis“ 2021, ausgezeichnet.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Paul Fiedler, Projektteilnehmer

mob.: 01517 008 7228

E-Mail: tagebuchdergefuehle@gmx.de

Internet: <https://sites.google.com/view/tagebuch-der-gefuehle/startseite>